

Landtag Nordrhein-Westfalen
Herrn Landtagspräsident André Kuper
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

per e-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/224**

A15

Dortmund 14.12.2017

Anhörung A15 – „Philosophie verleiht Flügel“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

im Schulausschuss wurde am 06. Dezember intensiv über den Antrag von Bündnis90/ Die Grünen gesprochen. Dazu lagen auch unterschiedliche Stellungnahmen vor.

Inhaltlich betrifft der Antragsgegenstand in besonderem Maße konfessionsfreie Menschen, welche zum Teil Mitglied im HVD sind, bzw. von uns vertreten werden. Leider wurde es versäumt uns im Vorfeld von der Anhörung zu informieren. Daher erlauben wir uns, unsere Stellungnahme zum Antrag nachträglich einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Kress
Präsident

**Stellungnahme des Humanistischen Verbandes NRW KdöR
zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Philosophie verleiht Flügel!
(Drucksache 17/533)**

Der Humanistische Verband NRW K.d.ö.R. begrüßt den Antrag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. Als humanistisch, weltliche Weltanschauungsgemeinschaft und damit auch Interessensvertretung für konfessionsfreie Menschen, halten wir es für dringend geboten, den seit Jahrzehnten vorhandenen Missstand eines fehlenden Werteunterrichtes für konfessionsfreie Kinder abzuschaffen. Diesem Vorhaben dient der vorliegende Antrag.

Gleichwohl zeigt sich durch das angedachte Unterrichtsfach für konfessionsfreie Kinder und Kinder anderer Religionen, die kein eigenes Bekenntnisfach haben, ein Problem, das zwar schon immer da war, nun jedoch augenfällig wird: konfessionsfreie Kinder werden nach wie vor nicht als Teil der weltanschaulichen Realität im Lande wahrgenommen, obwohl ihr Anteil über dem zurzeit relativ hohen Anteil islamischer Schülerinnen und Schüler liegt.

Der Antrag ist neben der Zunahme religiöser Heterogenität vor allem durch die Zunahme konfessionsfreier Eltern und Kinder begründet. Das neu zu schaffende Fach soll neben konfessionsfreien Kindern auch alle Kinder aufnehmen, die nicht an einem der in NRW angebotenen Religionsunterrichte teilnehmen.

Aus Sicht des HVD ist ein weltanschaulich neutrales Fach, welches Werte und Normen reflektiert, Auslegungen des Grundgesetzes und der Menschenrechte diskutiert und aus kulturwissenschaftlich vergleichender Perspektive Religionen und Weltanschauungen vorstellt, dringend und für alle Kinder gemeinsam im Klassenverbund notwendig. Denn hier könnten Kinder aller religions- und weltanschaulichen Elternhäuser Grundwerte lernen und in ihren kulturellen Ausprägungen vergleichen. Sie würden durch Erfahrung lernen, wie man tolerant in einer Pluralen Gesellschaft lebt und wie gegenseitiger Respekt gelingt, ohne die eigene kulturelle Identität aufgeben zu müssen.

Selbstverständlich wünscht der HVD, dass ein Fach „Philosophieren mit Kindern“ oder „Praktische Philosophie“ auch an den staatlich finanziert, aber konfessionell gebundenen Grundschulen in NRW (Konfessionsschulen) eingeführt wird.

Ein solches weltanschaulich neutrales Fach kann aber kein adäquater Ersatz für die Funktion des Religionsunterrichts sein, denn es fehlt für Kinder aus weltlich humanistischen Elternhäusern eine Lehrerpersönlichkeit, die humanistische Werte vorleben darf, und ein humanistisches Curriculum welches eine persönliche Auseinandersetzung mit der Frage, wie man sich ohne Verweis auf transzendente Mächte in der Welt orientiert, beinhaltet.

So sehr wir diesen Antrag begrüßen, so offenbart er aber auch die Vorstellung, dass konfessionsfreie Schülerinnen und Schüler im Grunde keine Weltanschauung haben und in

diesem Sinne auch kein spezielles weltanschauliches Angebot benötigen. Dass dies eine Fehleinschätzung ist, zeigt u.a. eine aktuelle Untersuchung aus Großbritannien (<https://humanism.org.uk/2017/06/15/new-poll-shows-one-in-five-are-humanists-and-a-third-hold-humanist-beliefs/>). Wie ein solches Angebot erfolgreich etabliert werden kann, zeigen die Erfahrungen mit Humanistischer Lebenskunde in Berlin – die steigenden Schülerzahlen in diesem Fach verdeutlichen auch den zunehmenden Bedarf hierfür und den Erfolg des Konzeptes.

Offenkundig ist es noch ein langer Weg, bis auch in Nordrhein-Westfalen Kinder von konfessionsfreien Eltern, die eine weltlich humanistische Weltanschauung leben wollen, dafür geeignete Angebote finden.

Bei der curricularen Zusammenarbeit von bekenntnisorientiertem Religionsunterricht und dem „Philosophieren für Kinder“, die angedacht ist, darf eine weltlich Humanistische Weltanschauung nicht fehlen.

Solange die Umsetzung eines Faches „Philosophieren mit Kindern“ jedoch als neutrales Fach (Ersatzfach für den Religionsunterricht) eingeführt wird, befürchtet der HVD, dass die Perspektive religionsfreier humanistischer Kinder wieder aus dem Blick gerät.

Der HVD geht davon aus, dass im Sinne einer verantwortungsvollen Schulpolitik die Einführung des neuen Faches in den Grundschulen auch mit ausreichenden personellen Ressourcen und einer entsprechenden Lehrerausbildung verbunden ist.